

Wilhelm von Humboldt an Franz Bopp, 11.03.1829 (Lefmann)

Handschrift: Ehem. Berlin, Preuß. Staatsbibliothek, Nachlass Bopp; h
(Druckkoll.): Jena, ThULB, Nachlass Leitzmann, Inv.-Nr. 92

Druck: Grundlage der Edition: Lefmann 1897, S. 63

Mattson 1980, Nr. 7989

Humboldt, Wilhelm von: Von dem grammatischen Baue der Sprachen [1827–1829]. In: Leitzmann, Albert (Hrsg.): Wilhelm von Humboldts Gesammelte Schriften, 6. Band, S. 337–486 (Berlin: Behr's Verlag 1907)

Kein Urtheil ist mir so wichtig, als das Ihrige, liebster Freund. Sie können sich also denken, wie viel Freude mir Ihre Zufriedenheit mit meinen Arbeiten gemacht hat.

Leider kann ich Ihnen aber den Aufsatz zu morgen Abend nicht schaffen.

Leben Sie herzlich wohl. Die andere Arbeit behalten Sie ja so lange Sie wünschen.

Von Herzen

Ihr

H.

11.^[a]